

Systemische Theorie

Paul Watzlawick

Grundlagen für das Masterstudium
Wirtschaftskommunikation

1. Semester, 2009/2010, HTW Berlin

Nico Kottusch, Henry Schröder
und Juliane Sitter

Inhaltsübersicht

1. Biografie
2. Axiome der Kommunikation
3. Systemische Theorie

Biografie

Biografie



- 1 Geb. 25. Juli 1921 in Villach/Kärnten
- 1 Kommunikationswissenschaftler, Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Soziologe, Philosoph und Autor
- 1 Einfluss seiner Arbeiten auf das Gebiet der Familientherapie
- 1 Bekannt durch Veröffentlichungen zur Komm.-Theorie und radikalem Konstruktivismus

Biografie

- 1 1939 Studium der Philologie u. Philosophie
- 1 1957 Lehrstuhl der Psychotherapie, Universität El Salvador
- 1 1960 als Mitarbeiter in die Palo-Alto-Gruppe
- 1 1967 Lehrstuhl im Fachbereich Psychiatrie
- 1 2002 Ehrenpreis der Viktor Frankl-Stiftung in Wien
- 1 2007 gestorben in Palo Alto

Biografie

- 1 Watzlawick veröffentlichte 18 Bücher, die in 85 Sprachen übersetzt wurden
 - mit Janet H. Beavin/Don D. Jackson: *Menschliche Kommunikation - Formen, Störungen, Paradoxien*
 - *Wie wirklich ist die Wirklichkeit – Wahn, Täuschung, Verstehen.*
 - *Anleitung zum Unglücklichsein*
 - *Vom Schlechten des Guten*

Axiome der Kommunikation

1. Axiom (Man kann nicht nicht kommunizieren)

- ⌊ Kommunikation sind nicht nur Worte, sondern auch Körperhaltung und Körpersprache – sprich Verhalten
- ⌊ Verhalten = Kommunikation
- ⌊ Man kann sich nicht nicht verhalten

1. Axiom (Man kann nicht nicht kommunizieren)

1 Störungen:

- Ignorieren der Kommunikation
- Abweisung
- Entwertung der Aussagen
- Einseitige Beendigung

2. Axiom (Inhalts- und Beziehungsebene)

- 1 Jede Mitteilung enthält reine Sachinformation und auch einen Hinweis, wie der Sender seine Botschaft verstanden haben will und wie er seine Beziehung zum Empfänger sieht
 - ▶ **Inhaltsaspekt** stellt das **WAS** einer Mitteilung dar
 - ▶ **Beziehungsaspekt** sagt darüber etwas aus, **WIE** der Sender diese Mitteilung vom Empfänger verstanden haben möchte.

2. Axiom (Inhalts- und Beziehungsebene)

1 Störungen:

- Negative Beziehung auf Inhaltsebene ausgetragen wird oder umgekehrt
- Unklarheit über Beziehung

3. Axiom (Interpunktion)

- 1 Verhalten des einzelnen Teilnehmers sowohl Reaktion auf das Verhalten des anderen, gleichzeitig auch Reiz und Verstärkung für Verhalten des anderen
Ereignis = Reiz, Reaktion, Ereignis = Verstärkung
- 1 Interpunktion: Interpretation vorangegangener Verhaltensweisen als Ursache für eigene Kommunikation

3. Axiom (Interpunktion)

1 Störungen:

- Ursache/Wirkung werden subjektiv festgelegt
- Eigene Verhalten als Entschuldigung/Rechtfertigung für Verhalten des anderen gesehen
- Selbsterfüllende Prophezeiung



КОШКА

4. Axiom (Digitale und analoge Kommunikation)

- 1 Informationsebene: Vorteil ist die digitale Kommunikation, also anhand von spezifischer Syntax
 - Logische Verwendung möglich
 - Hinweise auf widersprüchliche Bedeutung / Unterscheidbarkeit möglich
 - Beziehungskennntnis zum Kommunikationsempfänger nicht gegeben

4. Axiom (Digitale und analoge Kommunikation)

Меня зовут Генри и 27 лет.
Я живу в Берлине и изучаю
коммуникацию.

Я люблю книги, фотографию
и спортивное единоборство.

5. Axiom (Symmetrische und komplementäre Kommunikation)

- ⌊ Symmetrische Kommunikation:
 - Spiegelbildlich Interaktion ist symmetrisch
- ⌊ Komplementäre Kommunikation:
 - Das Verhalten des einen Partners ergänzt das Verhalten des anderen Partners
 - Zwei Positionen ein Partner nimmt die superiore und der andere die inferiore Stellung ein, ohne Wertung

5. Axiom (Symmetrische und komplementäre Kommunikation)

- 1 Störungen:
 - Symmetrische Eskalation
 - Starre Komplementarität

Axiome auf einen Blick

- 1 Man kann nicht nicht kommunizieren
- 1 Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und Beziehungsaspekt, derart, das letztere den ersteren bestimmt und daher eine Metakommunikation ist
- 1 Die Natur einer Beziehung ist durch die Interpunktion der Kommunikationsabläufe seitens der Partner bedingt
- 1 Menschlicher Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten
- 1 Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe sind entweder symmetrisch oder komplementär, je nach Gleichheit oder Unterschiedlichkeit der Beziehung

Systemische Theorie

Systemische Theorie

- 1 Allgemeine Theorie sozialer Systeme
- 1 Netz zusammengehöriger Handlungen
- 1 Definiert durch die Handhabung von Differenzen
- 1 Neue Systemtheorie: soziale Systeme die sich über Kommunikation definieren

Systemische Theorie

- 1 Suche nach:
 - Kritischen Variablen, Komponenten und Funktionen die besonders charakteristisch und relevant sind
- 1 Fragt nach dem Sinn von Systemen
- 1 Zielt darauf ab:
 - allumfassende Aussagen zu treffen (aber es sind keine Vorhersagen)
- 1 Was soll also Systemtheorie?
 - Erkennen von relevanten Unterschieden und Zusammenhängen
 - Aufzeigen von Grenzen und Möglichkeiten

Systemische Theorie

Ansätze zu Watzlawick:

- ⌊ pragmatische Kommunikationstheorie
- ⌊ pragmatische Paradoxien
- ⌊ Komplexität und Kontinuität
- ⌊ emergente Eigenschaften

Systemische Theorie

Konstruktivismus bei Watzlawick:

1 Konstruierte Wirklichkeit:

(Gegenstände werden durch das bloße Erkennen konstruiert)

1 Radikaler Konstruktivismus:

(Es ist nicht möglich Realität objektiv zu erkennen, da jeder seine eigene Wirklichkeit konstruiert)

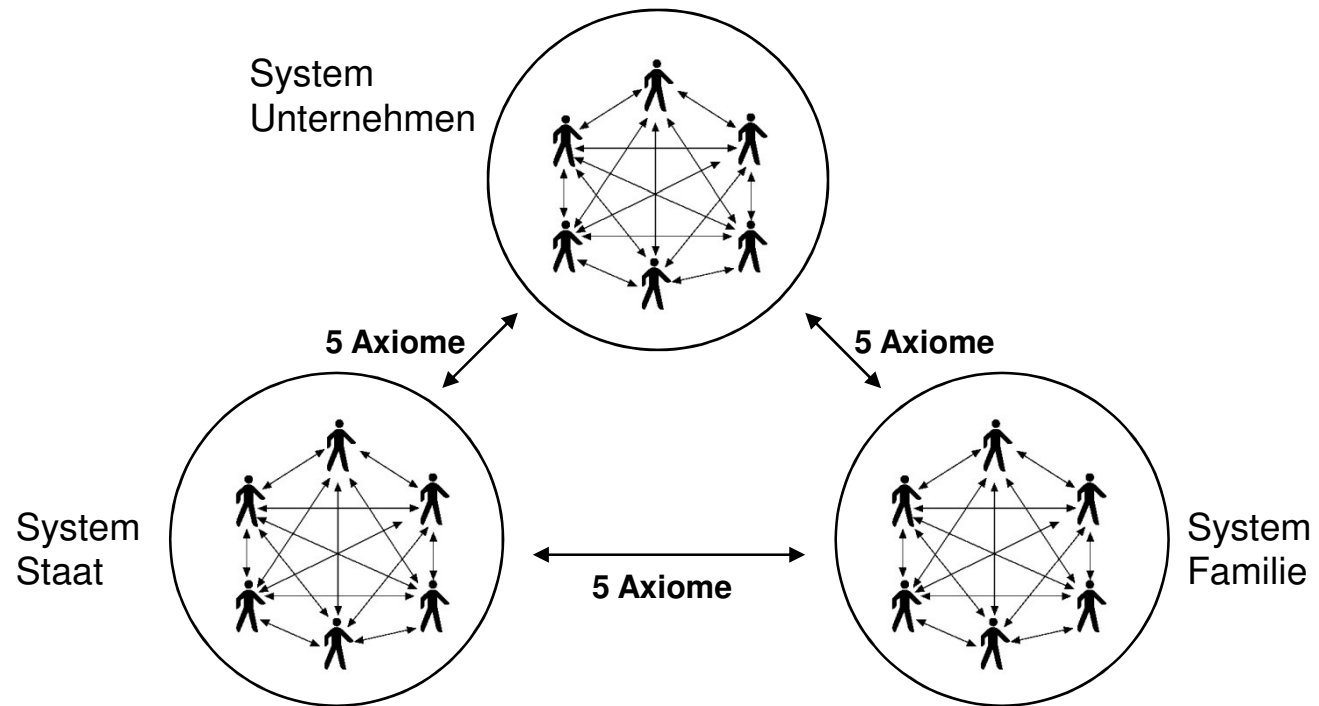
Systemische Theorie

Systemische Beratung und Behandlung:

„Der systemische Ansatz basiert auf der Situation im Jetzt und Hier. Das heißt auf der Art und Weise, in der die Menschen miteinander kommunizieren und im Kommunizieren dann in Schwierigkeiten kommen können. Wir versuchen also zu verstehen, wie das menschliche Bezugssystem funktioniert, in dem der so genannte Patient mit drinnen steht und mitwirkt ... Unsere Frage ist: Wozu? Was ist die Funktion des so genannten Symptoms? Das geht so weit für mich, dass, wenn ich zum Beispiel Ehe-Therapie betreibe, der Patient nicht mehr der Mann oder die Frau sondern die Beziehung zwischen diesen beiden Menschen ist. Das ist mein Patient. An der Beziehung will ich arbeiten.“

(Watzlawick in: Zeitschrift Kommunikation und Seminar, Junfermann, Paderborn, Heft Juni 2007, S. 55)

Fazit



**Fragen, Kritik,
Anmerkungen?**

Quellen

1 Literatur:

- Schönflug, Schönflug: Psychologie, 4. Auflage, 1996
- Watzlawick, Beavin, Jackson: Menschliche Kommunikation - Formen, Störungen, Paradoxien, 11. Auflage, 2007
- Steenbeck: Systemische Beratung in der sozialen Arbeit unter besonderer Betrachtung des lösungsorientierten Beratungsansatzes, 2007
- Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein, 1983
- Watzlawick: Vom Schlechten des Guten oder Hekates Lösungen, 1986
- Watzlawick: Wenn Du mich wirklich liebtest, würdest du gern Knoblauch essen - über das Glück und die Konstruktion der Wirklichkeit, 2006
- Simon: Einführung in die Systemtheorie und den Konstruktivismus, 2008
- Schwegler: Moralisches Handeln von Unternehmen, Eine Weiterentwicklung des neuen St. Galler Management-Modells und der Ökonomischen Ethik, 2009
- Oldenburg: Systemtheoretischer Bezugsrahmen, 2009

1 Internet:

- http://www.hyperkommunikation.ch/bibliothek/crashkurse/crashkurs_kommunikation/ck_kommunikation_inhalt.htm (Stand 25.11.2009)
- <http://www.thur.de/philo/lh/kommunikation.htm> (Stand 25.11.2009)
- http://www.watzlawickehrenring.at/index.php?m=viewarticle&ar=leben_thesen_und_werke (Stand 18.12.2009)